

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

1 Bruttoinlandprodukt, Wohlstand

1.01	Bruttoinlandprodukt (BIP) (II,6) Richtig oder falsch? Das BIP misst den Marktwert aller materiellen Güter, die in einer Volkswirtschaft während eines bestimmten Zeitraumes hergestellt werden.
1.02	Bruttoinlandprodukt (II,113) Richtig oder falsch? Vorausgesetzt, die Messung erfolgt vollständig und genau, erhalten wir das gleiche Ergebnis bezüglich wirtschaftlicher Aktivität, ob wir nun nach Produktion, Einkommen oder Verwendung messen.
1.03	Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120) Richtig oder falsch? Der Gewinn eines Occasionsauto-Händlers ist Teil des BIP.
1.04	Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120) Richtig oder falsch? Der Lohn eines Polizisten ist ein Transfereinkommen und damit nicht Teil des BIP.
1.05	Bruttoinlandprodukt (BIP) (I,33) Zunahmen des nominalen BIP führen zu Zunahmen des realen BIP.
1.06	Bruttoinlandprodukt (BIP) (II,113) Richtig oder falsch? Das BIP zu laufenden Preisen misst die reale wirtschaftliche Tätigkeit.
1.07	Bruttoinlandprodukt (BIP) und Exporte (III,148) Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der Exporte führt zu einem kleineren BIP.
1.08	Bruttoinlandprodukt (BIP) und Bruttonationaleinkommen (BNE) (III,120) Richtig oder falsch? Das BIP ist immer grösser als das BNE.
1.09	Wohlstand (I,85) Richtig oder falsch? Der Wohlstand pro Einwohner steigt, wenn das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 10 % und die Bevölkerung um 5 % zunimmt.

1.10	Lebensstandard (II,173) Richtig oder falsch? Das Bruttoinlandprodukt pro Kopf ist ein vernünftiger Massstab für den Lebensstandard der Leute.
1.11	Lebensstandard (III,120) Richtig oder falsch? Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf ist ein besserer Massstab für den Lebensstandard als das Bruttoinlandprodukt pro Kopf.

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

2 Geld, Inflation

2.01	Monetäre Basis (Notenbankgeldmenge) (II,130) Richtig oder falsch? Zur monetären Basis gehören Banknoten beim Publikum, nicht aber Banknoten, die bei Banken liegen.
2.02	Geldnachfrage (Transaktionsmotiv) (II,130) Richtig oder falsch? Wenn die Einkommen steigen, führt das Transaktionsmotiv ceteris paribus zu einer geringeren Geldnachfrage.
2.03	Geld (II,135) Richtig oder falsch? Geld ist eine nominale Grösse, keine reale.
2.04	Geldmenge und Geldschöpfung (II,130) Richtig oder falsch? Je mehr Bargeld das Publikum hält, umso grösser die Geldmenge M1.
2.05	Geldmengensteuerung (II,136) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die reale Geldmenge genauer als die nominale Geldmenge steuern.
2.06	Geldmengensteuerung (II,135) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die Geldmenge herabsetzen, indem sie den Bar-Reservensatz, welchen die Banken beachten müssen, reduziert.
2.07	Geldschöpfungsmultiplikator (III,164) Richtig oder falsch? Wenn die Bar-Reservequote der Banken von 10 % auf 5 % fällt und das Publikum kein Bargeld hält, fällt der Geldschöpfungsmultiplikator von 10 auf 5.
2.08	Zinsen (II,73) Richtig oder falsch? Die realen Zinsen können negativ sein.
2.09	Inflation und Zinsen (III,189) Richtig oder falsch? In Inflationszeiten sind die realen Zinsen höher als die nominalen Zinsen.

2.10	Geldmarkt (I,71) Richtig oder falsch? Bei einer Abnahme des Geldangebots durch die Notenbank sinken die Zinsen, unter der Voraussetzung, dass die Geldnachfrage sich nicht ändert.
2.11	Geldmarkt und Zins (III,164) Richtig oder falsch? Die Zunahme der Einkommen verursacht eine Zinserhöhung, sofern nicht das Geldangebot entsprechend steigt.
2.12	Inflation (II,152) Richtig oder falsch? Es gibt keine Kosten der Inflation, solange sie voll antizipiert werden kann.
2.13	Geldillusion (II,146) Richtig oder falsch? Geldillusion liegt vor, wenn jemand durch gefälschte Banknoten getäuscht wird.

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

3 Konjunktur, Wachstum

3.01	Automatische Konjunkturstabilisatoren (II,125) Richtig oder falsch? Die Einkommenssteuer, die Mehrwertsteuer und die Arbeitslosenentschädigungen sind wichtige automatische Konjunkturstabilisatoren.
3.02	Investition (II,173) Richtig oder falsch? Der einzige Zweck der Investition ist die Erhöhung des Kapitalstocks.
3.03	Gesamtnachfrage (AD) und Gesamtangebot (AS) (I,79) Richtig oder falsch? Eine Zunahme von AD beeinflusst den Output Y nicht, wenn die AS-Kurve vertikal ist.
3.04	Gesamtnachfrage (Aggregate demand) (I,33) Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Gesamtnachfrage führt sowohl zu einem höheren Preisniveau als auch zu einer Zunahme des Output Y.
3.05	Investitionen und Output Y (I,52) Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Investitionen um 5 erhöht den Output Y um 50, falls die Grenzneigung zum Konsum 0.9 beträgt und die Kurve des Gesamtangebots horizontal verläuft.
3.06	Vollbeschäftigung und Arbeitslosigkeit (II,146) Richtig oder falsch? Die Vollbeschäftigung ist dann erreicht, wenn es keine Arbeitslosigkeit mehr gibt.
3.07	Arbeitslosigkeit (I,33) Richtig oder falsch? Die Arbeitslosigkeit verursacht Kosten nur für die Arbeitslosen.
3.08	Wirtschaftswachstum (II,113) Richtig oder falsch? Die Zunahme der Güter und Dienste, welche sich die Wirtschaft als ganzes erwerben kann, wird als Wirtschaftswachstum bezeichnet.

3.09	Wachstumsrate reales Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120) Das nominale BIP steigt von 30 auf 33 Mrd. €. Im gleichen Zeitraum steigen die Preise um 5 %. Richtig oder falsch? Die Wachstumsrate des realen BIP beläuft sich auf 5.0 %.
3.10	Wachstum (II,173) Richtig oder falsch? Eine jährliche Wachstumsrate von 2 % führt in weniger als 100 Jahren zu einem siebenfachen Bruttoinlandprodukt (BIP).

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

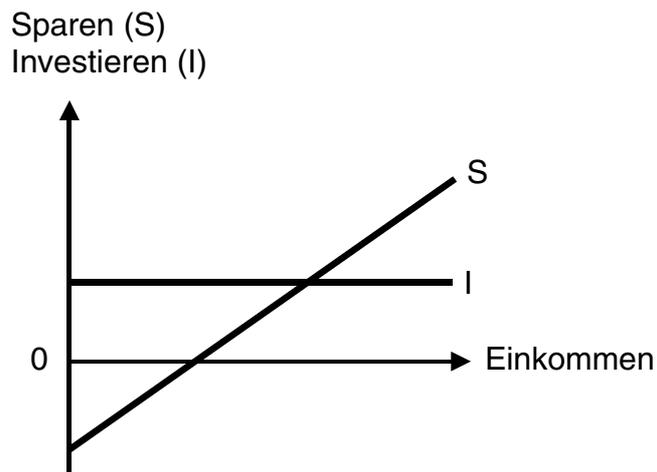
Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003m (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

4 Ausgaben, Einkommen, Output (Keynes)

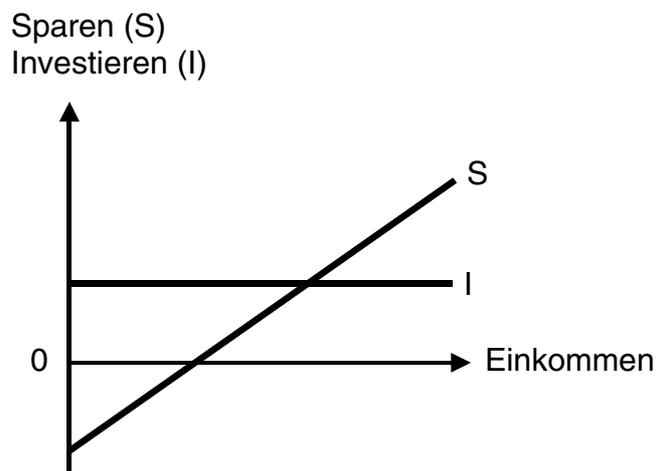
4.01	Modell von Keynes (II,119) Richtig oder falsch? Das Modell von Keynes geht davon aus, dass der Output Y durch die Nachfrage bestimmt wird.
4.02	Verfügbares Einkommen und Konsum (I,42) Richtig oder falsch? Eine Aenderung des verfügbaren Einkommens führt zu einer gleich grossen Aenderung des Konsums.
4.03	Sparneigung und Output Y (I,52) Richtig oder falsch? Eine Abnahme der Sparneigung (= 1 - Grenzneigung zum Konsum) führt zu einem tieferen Gleichgewichts-Output.
4.04	Gleichgewichts-Output Y (I,52) Richtig oder falsch? Die folgenden Angaben zeigen eine Wirtschaft im Gleichgewicht: Y = 550, Investitionen = 70, Nettoexporte = 30, Konsumfunktion $C = 10 + 0.8Y$
4.05	Steuern und Output (I,61) Richtig oder falsch? Wenn die Steuereinnahmen um 10 sinken, resultiert eine Zunahme des Gleichgewichts-Output um 30, unter der Annahme, dass es keine Einkommenssteuern gibt und die Konsumneigung (MPC) 0.75 beträgt.
4.06	Sparen und Investieren (II,113) In einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne staatliche Tätigkeit sind die geplanten Ersparnisse gleich gross wie die geplanten Investitionen.
4.07	Zinsfuss und Modell von Keynes (II,140) Richtig oder falsch? Aenderungen des Zinssatzes haben Auswirkungen auf die Lage der Kurve C+I (Konsum + Investitionen).

4.08 Sparen und investieren (II,119)

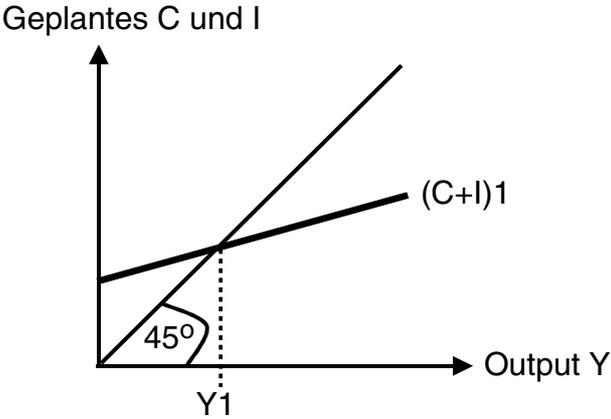


Richtig oder falsch? Wenn die Leute mehr sparen möchten (Verschiebung der Spar-kurve), steigen die Investitionen und die Einkommen.

4.09 Sparen und investieren (III,132)



Richtig oder falsch? Wenn Haushalte entscheiden, mehr zu sparen (durch Erhöhung der Sparneigung), fällt das Einkommensgleichgewicht, sofern nicht die Investitionen steigen.

<p>4.10</p>	<p>Multiplikator (II,119) Richtig oder falsch? Der Multiplikator drückt im einfachen C,I-Modell* aus, um wieviel der Output sich ändert, wenn die geplante Nachfrage (C und I) steigt. * C = Konsum I = Investitionen Ausgangslage:</p> 
<p>4.11</p>	<p>Multiplikator und Konsumneigung (III,32) Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Konsumneigung (marginale Konsumquote) (MPC) verursacht eine Abnahme des Multiplikators.</p>
<p>4.12</p>	<p>Multiplikator und Steuersatz (III,148) Richtig oder falsch? Eine Herabsetzung des Steuersatzes bei der Einkommenssteuer erhöht den Multiplikator.</p>
<p>4.13</p>	<p>Multiplikator und Importneigung (III,148) Richtig oder falsch? In einer offenen Volkswirtschaft ist der Multiplikator kleiner, je höher die Importneigung ist.</p>
<p>4.14</p>	<p>Multiplikator offene Volkswirtschaft (III,148) Konsumneigung (MPC) = 0.8 Steuersatz (MRT) = 0.25 Importneigung (MPM) = 0.1 Richtig oder falsch? Damit die Regierung das Gleichgewichtseinkommen um 1000 erhöhen kann, muss sie den staatlichen Konsum (G) um 400 erhöhen.</p>
<p>4.15</p>	<p>Deflatorische Lücke und Investitionen (III,132) Richtig oder falsch? Im 2-Sektoren-Modell (C und I) lässt sich eine deflatorische Lücke (geplantes C und I < Output Y bei Vollbeschäftigung) durch Erhöhung der Investitionen beseitigen.</p>
<p>4.16</p>	<p>Deflatorische Lücke und Investitionen (III,132) Output Y beträgt 1'000, Output Y bei Vollbeschäftigung würde 1'200 betragen. Sparneigung (marginale Sparquote) (MPS) = 0.2 Richtig oder falsch? Eine zusätzliche Investition von 160 wäre erforderlich, um den Output Y bei Vollbeschäftigung zu erreichen.</p>

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

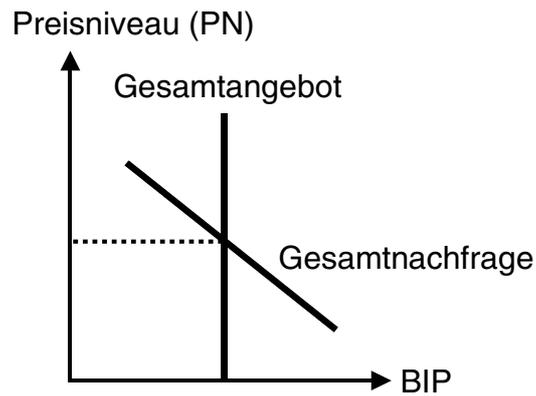
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

5 Staat, Wirtschaftspolitik

5.01	Progressive Steuer (II,94) Richtig oder falsch? Die Einkommensteuer ist progressiv, weil der Grenzsteuersatz grösser als der Durchschnittssteuersatz ist.
5.02	Degressive Steuerwirkungen (II,95) Richtig oder falsch? Die Tabaksteuer hat degressive Auswirkungen.
5.03	Lafferkurve (II,95) Richtig oder falsch? Mit der Lafferkurve kann gezeigt werden, dass unter bestimmten Umständen eine Reduktion des Steuersatzes die Steuereinnahmen erhöhen würde.
5.04	Budgetdefizit und Inflation (II,152) Richtig oder falsch? Ein grosses Budgetdefizit verursacht zwangsläufig eine Inflation, indem die Regierung oder die Notenbank gezwungen wird, Geld zu drucken.
5.05	Crowding-out-Effekt (I,79) Richtig oder falsch? Output Y steigt um 10, falls - Multiplikator 5 beträgt; - Staatskonsum (G) um 10 steigt; - Investitionen (I) um 8 sinken (wegen höheren Zinsen, verursacht durch Zunahme von G)

5.06 Fiskalpolitik und Klassik (II,146)

Ausgangslage:



Richtig oder falsch? Im klassischen Modell führt die Fiskalpolitik bei Rezession vor allem zu Preissteigerungen und nur zu geringen Zunahmen des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

5.07 Phillipskurve (II,152)

Richtig oder falsch? Die ursprüngliche Phillipskurve zeigt, dass eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zum Preis einer höheren Inflation erreicht werden kann.

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

6 Aussenwirtschaft

6.01 Komparative Kosten (II,191)

Richtig oder falsch? Der komparative Kostenvorteil widerspiegelt internationale Unterschiede bezüglich der Opportunitätskosten bei der Produktion verschiedener Güter.

6.02 Komparative Kosten (III,201)

Land	Produktion	
	Produkt X	Produkt Y
A	1	2
B	1	1.5

Richtig oder falsch? Land A hat einen komparativen Kostenvorteil bei der Herstellung von Gut Y.

6.03 Zahlungsbilanz (II,163)

Richtig oder falsch? Der unsichtbare Handel (Dienstleistungen) mit dem Ausland ist Teil der Kapitalverkehrsbilanz.

6.04 Zahlungsbilanz (III,201)

Richtig oder falsch? Gewinnzahlungen aus dem Ausland gehen in die Ertragsbilanz (Leistungsbilanz) ein.

6.05 Zahlungsbilanz und Importe (III,215)

Richtig oder falsch? Eine Tieferebewertung der eigenen Währung verbessert eher die Zahlungsbilanz, wenn die Nachfrage nach Importen preisunelastisch ist.

6.06 Zahlungsbilanz (III,201)

Richtig oder falsch? Ein Ueberschuss der Ertragsbilanz (Leistungsbilanz) führt immer zu einem Ansteigen der Währungsreserven.

6.07 Zahlungsbilanz und Geldmenge (III,215)

Richtig oder falsch? Ein Ueberschuss der Zahlungsbilanz führt zu einer Zunahme des Geldangebots im Inland.

6.08	Zahlungsbilanz und Zinsen (III,201) Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der inländischen Zinsen führt ceteris paribus zu mehr Deviseneinnahmen, welche die Kapitalverkehrsbilanz betreffen.
6.09	Fester Wechselkurs (II,163) Richtig oder falsch? Im System fester Wechselkurse werden die Wechselkurse auf Grund des volkswirtschaftlichen Gleichgewichts fixiert.
6.10	Wechselkurs und Kaufkraft (II,168) Richtig oder falsch? Der Wechselkurs folgt immer der Kaufkraftparität.
6.11	Wechselkurs und Wettbewerbsfähigkeit (II,163) Richtig oder falsch? Wenn der Dollarkurs je € steigt, sinken ceteris paribus die Exporte aus dem Eurogebiet.
6.12	Wechselkurs und Zins (III,214) Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der inländischen Zinsen führt ceteris paribus zu einer Höherbewertung der eigenen Währung.
6.13	Zoll und Konsum (II,191) Richtig oder falsch? Die Einführung eines Zolles regt die inländische Nachfrage an.
6.14	Zoll und Wohlstandsverlust (II,191) Richtig oder falsch? Ein Argument für den Freihandel (= offene Grenzen ohne Zölle) besteht darin, Wohlstandsverluste zu vermeiden.